

2. Aufbau zielgruppenspezifischer Mehrwertdienste am Beispiel der Sozialwissenschaften (Hermes, B., Stempfhuber, M.)

Bei der wissenschaftlichen Informationsversorgung spielen neben einer qualitativ hochwertigen Informationsbasis, die heute noch vorwiegend aus Literaturnachweisdatenbanken besteht, zielgruppenspezifische Informations- und Mehrwertdienste eine immer größere Rolle. Unter Informationsdiensten werden hier Angebote verstanden, für die gezielt Informationen produziert oder gesammelt werden, etwa (referierte) elektronische Zeitschriften (z. B. Forum Qualitative Sozialforschung¹), Newsletter, Tagungskalender² oder Fachinformationsführer³. Mehrwertdienste setzen auf bereits gesammelten Informationen auf (z. B. Literatur- oder Projektdatenbanken oder Fachinformationsführern), die anhand eines speziellen Themas oder Anlasses selektiert, aufbereitet und gegebenenfalls durch redaktionelle Beiträge ergänzt werden. Beispiele hierfür sind die „FES-Netzquellen“⁴ der Friedrich-Ebert-Stiftung oder die Reihe „Gesellschaft im FOKUS der Sozialwissenschaften“⁵ des Informationszentrum Sozialwissenschaften. Abhängig von der Zielgruppe ändern sich Inhalte und Darstellungsweise, zum Beispiel für die Wissenschaft, Praxis oder interessierte Öffentlichkeit.

Zur Erstellung derartiger Angebote sind organisatorische und technische Strukturen zu schaffen, die kooperatives, gemeinsames Arbeiten erlauben, gleichzeitig aber auch den unterschiedlichen, in verschiedenen Formaten und Systemen vorliegenden Daten gerecht werden. Neben bereits vorhandenen Informationen sollen auch neue, hauptsächlich redaktionelle Elemente erstellt, eingebracht und mit zum Beispiel Datenbankinhalten verknüpft werden können. Im Gegensatz zu rein datenbankbasierten Informationsangeboten, bei denen die Suche oder das Navigieren anhand von – in der Regel mehr oder weniger statischen – Fachklassifikationen die primäre Art des Zugriffs ist, erfolgt der Zugang zu Mehrwertdiensten über hierarchische Strukturen, die eher an Inhaltsverzeichnisse oder Gliederungen angelehnt sind und unterschiedliche Facetten oder Sichtweisen auf ein Thema widerspiegeln. Diese Gliederungen müssen dynamisch erzeugt und modifiziert werden können und unterliegen im zeitlichen Verlauf Änderungen.

Zur Erfüllung dieser Anforderungen wurden am IZ organisatorische Verfahren und Technologien entwickelt, die den oben angeführten Anforderungen gerecht werden und flexibel an unterschiedliche Einsatzfälle angepasst werden können. Am Beispiel zweier Projekte zur inhaltlichen Ausgestaltung der Virtuellen Fachbibliothek Sozialwissenschaften werden die entwickelten Lösungen vorgestellt und zukünftige Anwendungsfälle aufgezeigt.

¹ [http:// www.qualitative-research.net](http://www.qualitative-research.net)

² http://www.gesis.org/Veranstaltungen/National_International

³ <http://www.gesis.org/SocioGuide>

⁴ [http:// library.fes.de/library/netzquelle](http://library.fes.de/library/netzquelle)

⁵ <http://www.gesis.org/Information/Themen/Fokus>